

Kerkrade, den 20.8.2023, 9:00 Uhr

Kloster Reichensteiner, den 23.7.2023, 11: 15 Uhr
wie Steffeshausen, den 25. Juni 2023, 9.00 Uhr

Die Würde des Priesters

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Liebe Gläubige!

Die **katholische Kirche** und
mit ihr das **Priestertum**
sind **göttliche Einrichtungen** auf dieser Erde.

Wir wollen heute **einen Blick**
auf das **Priestertum** richten.

Der hl. **Märtyrer Ignatius** sagt,
dass das **Priestertum** die **höchste Würde**
auf dieser Erde sei.

Der hl. **Johannes Chrysostomus** ergänzt,
dass man das **Priestertum**,
wenn es auf dieser Erde **ausgeübt** wird,
zu den **himmlischen Dingen** zählen müsse.

Papst **Innozenz III.** sagt,
dass der **Priester** in der **Mitte**
zwischen **Gott** und den **Menschen** steht,
unter Gott,
aber über den übrigen Menschen.

So der Papst Innozenz III.

???Warum ist das so?

Weil der Priester

- durch **seine Weihe**,
- **durch die Handauflegung** des Bischofes, -

von Gott aus den Menschen **herausgenommen**
und
zum Mittler zwischen Gott und den Menschen
erhoben wurde.

Bei der Priesterweihe wird dem Priester
das **unauslöschliche** Merkmal des **Diener**s Gottes
für **alle Ewigkeit** in seine Seele eingepägt,
was gleichsam die **Urkunde, der Ausweis**
für seine neue Aufgabe ist.

Damit ist er ein Beauftragter, ein Gesandter
Jesu Christi auf dieser Erde.

Der Priester ist also der **verlängerte Arm Jesu Christi**.

???Was war
die **größte, wichtigste**, alle Menschen umfassende Tat
Jesu Christi auf dieser Erde?

Sein Tod am Kreuz von Kalvaria:

- **Dort** hat Er die Schuld für das gesamte Menschengeschlecht
bezahlt,
- **dort** hat Er die Himmelstüre wieder **aufgestoßen,**
- **dort** hat Er den Himmlischen Vater vollkommen **besänftigt.**

Und daher ist
die **höchste** und die **wichtigste** Aufgabe des Priesters
die **Feier des heiligen Messopfers.**

Der hl. Ambrosius drückt diese Tatsache
mit folgenden Worten aus:

*„Der Priester ist ein von Gott dazu
bestimmter Diener und Abgesandter der ganzen Kirche,
dass er den Herrn verehere und*

allen Gläubigen Gnade erlange.

*Die ganze heilige Kirche kann Gott nicht so viel Ehre erweisen,
sie vermag nicht so viele Gnaden von Ihm zu erlangen
als ein einziger Priester,
wenn er die hl. Messe liest.*

*Wenn die Kirche ohne einen Priester
Gott alle Menschen zum Opfer darbrächte,
dann wäre dies ein rein menschliches, innerweltliches Opfer,
das im Vergleich zum heiligen Messopfer so viel wie nichts ist.*

*Das heilige Messopfer ist ein unendliches Opfer,
da Jesus Christus sein Leben dem Himmlischen Vater darbringt.*

*Wir Menschen sind im Vergleich zu Gott
nur ein wenig Staub, ein Tropfen am Eimer.*

Ja, wir Menschen sind im Vergleich zu Gott ein Nichts.

*Deshalb erweist der Priester,
wenn er das heilige Messopfer darbringt
und in ihm dem Ewigen Vater Jesus Christus aufopfert,
demselben unendlich mehr Ehre,
als wenn alle Menschen Ihm
ihr Leben durch einen freiwilligen Tod darbringen würden.*

*Ja, der Priester verschafft durch eine einzige heilige Messe Gott
mehr ihre,
als alle Engel und Heiligen Gottes,
die allerseligste Jungfrau mit eingeschlossen,
Ihm jemals verschaffen können.*

*Nur der Priester kann den dreifaltigen Gott
durch die Darbringung des heiligen Messopfers
eine unendliche Verehrung erweisen.“*

So der heilige Ambrosius.

**Die Feier des heiligen Messopfers ist also die
erste, die wichtigste Aufgabe des Priesters.**

Es ist **selbstverständlich**,
 dass er **dafür** den **Auftrag** Gottes,
 also die **Weihe** und
 die radikale seelische **Umgestaltung**, die
Verähnlichung mit Jesus Christus
als Voraussetzung, als Beauftragung braucht.

Im Priestertum lebt Jesus Christus
 auf dieser Erde **weiter.**

Die Macht des Priesters ist **so groß**,
 dass Jesus Christus **ihm gehorcht.**

Der hl. Laurentius Justinian ruft deshalb
voller Staunen aus:

„O höchste Gewalt!

*Wenn der Priester die Wandlungsworte spricht,
 wird das Brot in den Leib Jesu Christi verwandelt.*

Das Wort steigt vom Himmel herab und wird Fleisch.

Auf dem Altar wird es als auf einem Tisch gefunden.“

So der hl. Laurentius Justinian.

Mit der Feier der heiligen Messe ist jedoch
 die **hohe und heilige Aufgabe** des Priesters
noch nicht erschöpft.

Der Priester hat **des Weiteren die Macht**,
den Sünder vor der Hölle zu retten und
 ihn **würdig** für den Himmel **zu machen.**

Der Priester kann einen **Sklaven** des Teufels
in ein Kind Gottes umwandeln.

Voltaire hat während seines ganzen Lebens
übelsten Spott auf die Kirche **ausgegossen**.

Als er aber auf dem **Sterbebett** lag,
rief er doch nach einem Priester.

Dieser Priester hätte ihn vor der Hölle **retten** können,
aber seine **freimaurerischen** Freunde
bewachten sein Sterbebett und
ließen **keinen** Priester zu ihm vor.

Wegen dieser gewaltigen Macht des Priesters
sagt der hl. Prosper:

*„Sie, die Priester, sind die Zierde der Kirche,
die festesten Säulen der Pforten jener ewigen Stadt,
durch welche alle zu Christus eingehen.*

*Sie sind die Pförtner,
denen die Schlüssel zum Himmelreich übergeben sind,
sie sind die Gnadenspender im Haus des Königs,
denen es überlassen ist,
jeder seine Stelle zuzuweisen.“*

So der hl. Prosper.

Wegen dieser Macht der Priester

- einerseits über den **Leib** Jesu Christi zu verfügen und
- andererseits die Seelen der Menschen vor der Hölle zu retten,

sagt der hl. Bernhard:

*„Die priesterliche Würde übertrifft
die Würde der Kaiser und Könige,
ja sogar jene der Engel.“*

So der hl. Bernhard.

- **Kein** Engel kann die hl. Messe **feiern**.
- **Kein** Engel kann Gott durch die Feier der hl. Messe vom Himmel auf den Altar, auf unsere Erde **herabholen**.
- **Kein** Engel kann die **Absolution spenden**.

Wegen diesen **Vorzügen** des Priesters hat einmal der hl. **Martin** von **Tours** den römischen Kaiser **fast brüskiert**:

Als er von **Kaiser Maximus**,
dem damals mächtigsten Mann der Welt,
zu Tisch geladen war,
ließ er **zuerst** seinen Kaplan und
erst danach den Kaiser aus seinem Becher **trinken**.

Jeder **Kaiser**, jeder **König**, jeder **Bundeskanzler**
ist **mächtig**,
aber er befiehlt nur über **weltliche** Dinge.

Der Priester jedoch befiehlt über **göttliche Dinge**,
die **unendlich** weit über der Welt stehen.

Der hl. Franz von Sales sagt deshalb:

„Würde ihm ein Engel und ein Priester zur gleichen Zeit erscheinen, so würde er zuerst sein Knie vor dem Priester und dann erst vor dem Engel beugen.“

Wenn wir einen **Blick**
auf die **heutige Welt** richten,
dann müssen wir **feststellen**,
dass der **traditionelle Priester**
als Bindeglied zwischen Himmel und Erde

nicht mehr gewünscht ist.-

Der **moderne, aufgeklärte Mensch**
vermag und will
über den Tellerrand dieser Welt
nicht mehr hinauszuschauen.

Die Welt ist für ihn **gut** und
bedeutet für ihn **alles**.

In der **freimaurerischen Brüderlichkeit** will er sie
deshalb **immer besser** machen.

Dafür braucht es **keine Priester**.

Und wenn es solche **doch noch gibt**,
dann dürfen Sie
allerhöchstens **Vorsitzende, Organisatoren oder**
Sozialarbeiter sein.

Der **moderne Mensch** braucht **keine Priester**,

- die **Gott** vom Himmel **herabholen** und
- die **Seelen** vor der Hölle **retten**.

Aber lassen wir **diesen Irrsinn**,
diesen **Stolz** in Reinkultur und
wenden wir uns zum Schluss
noch einem ganz **wichtigen Punkt** zu:

Wenn der **Priester** eine **solch hohe Würde** hat,
dann hat er **auch**
den **hohen und heiligen Auftrag**,
ein **dementsprechend** würdiges und heiliges Leben
zu führen.

Ein Priester soll ein **leuchtender und**
kein mit Kot beschmutzter Edelstein sein.

Um dies zu **verhindern**,
haben Sie, liebe Gläubige,
die **wichtige Aufgabe, ja die heilige Pflicht**,
für die Priester der Kirche Gottes **zu beten**.

- **Die Priester** holen für Sie **Gott** vom Himmel,
- **die Priester** reichen Ihnen die **göttliche Speise**,
- **die Priester** sprechen Sie **frei** von den Sünden,
- **die Priester** segnen Ihre **Häuser**, Ihre **Tiere**, Ihre **Autos**,

also **haben Sie die Pflicht** zur Dankbarkeit,
indem Sie **täglich** für die Priester **beten**.

Sie brauchen **Ihre Hilfe**,
sie brauchen **Ihre Unterstützung**.

Die heutige Welt ist **für die Seele** des Priesters
voller Gefahren.

Satan arbeitet mit **allen Schlichen** und
mit **aller Hinterlist am Fall eines jeden Priesters**.

Der **Priester** muss auf der **Hut sein**.

Der **Priester** ist aber **zu schwach**,
um gegen diese **Übermacht bestehen** zu können.

Er braucht die **Unterstützung** der Gläubigen.

Wir wollen **deshalb**
 uns gegenseitig **helfen**,
 uns gegenseitig **unterstützen**,
um gemeinsam auf dem Weg zum Himmel
sicher voranzukommen.

Amen.